

Beispiel „Gute Praxis“

Kriterium: Informationsmanagement

Für eine effiziente Durchführung der SiGe-Koordination bedarf es klarer Regelungen zum Informationsfluss. Zwischen den am Bau Beteiligten muss definiert sein, welche Informationen dem Koordinator nach BaustellV zur Verfügung gestellt werden und welche Daten und Informationen durch ihn erarbeitet und weitergeleitet werden. Es ist darauf zu achten, dass die aktuellen und relevanten Informationen den Projektbeteiligten zur Verfügung stehen.

Diese Anforderungen werden über das Informationsmanagement geregelt. Zu einem umfassenden Informationsmanagement gehören: die lückenlose Verwaltung der Daten und Informationen des Projektes, der gezielte Einsatz von Informationsmitteln sowie die Steuerung der Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz.

Der Koordinator nach BaustellV prägt das Informationsmanagement für Sicherheit und Gesundheitsschutz. Für die Umsetzung des Informationsmanagement sind ein klar definierter Aufgabenbereich des Koordinators nach BaustellV im Projekt sowie die Integration in das Projektteam erforderlich. Allen Projektbeteiligten müssen diese Rolle sowie das Aufgabenspektrum des Koordinators nach BaustellV bekannt sein.

Beim Informationsmanagement ist besonderer Wert auf Effektivität zu legen. Bei der Ausübung von Management- und Koordinationsaufgaben hat der direkte Kontakt zu den Projektpartnern einen besonderen Stellenwert. Der Koordinator nach BaustellV hat die Möglichkeit mit allgemeinen und individuellen Gesprächsrunden den Informationsaustausch zu organisieren und zu fördern.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützen den Koordinator nach BaustellV.

Umsetzung des Kriteriums „Informationsmanagement“ am Beispiel „FrankfurtHochVier“

Beauftragter: Carsten Brossmann, ICB Consult, entwickelte im Auftrag des Koordinators nach BaustellV eine virtuelle Plattform

Aufgrund der Größe des Projekts „FrankfurtHochVier“ sowie der Vielzahl an Planern und Unternehmern entschied sich der Bauherr zum Einsatz eines Projektkommunikations- und Managementsystems.

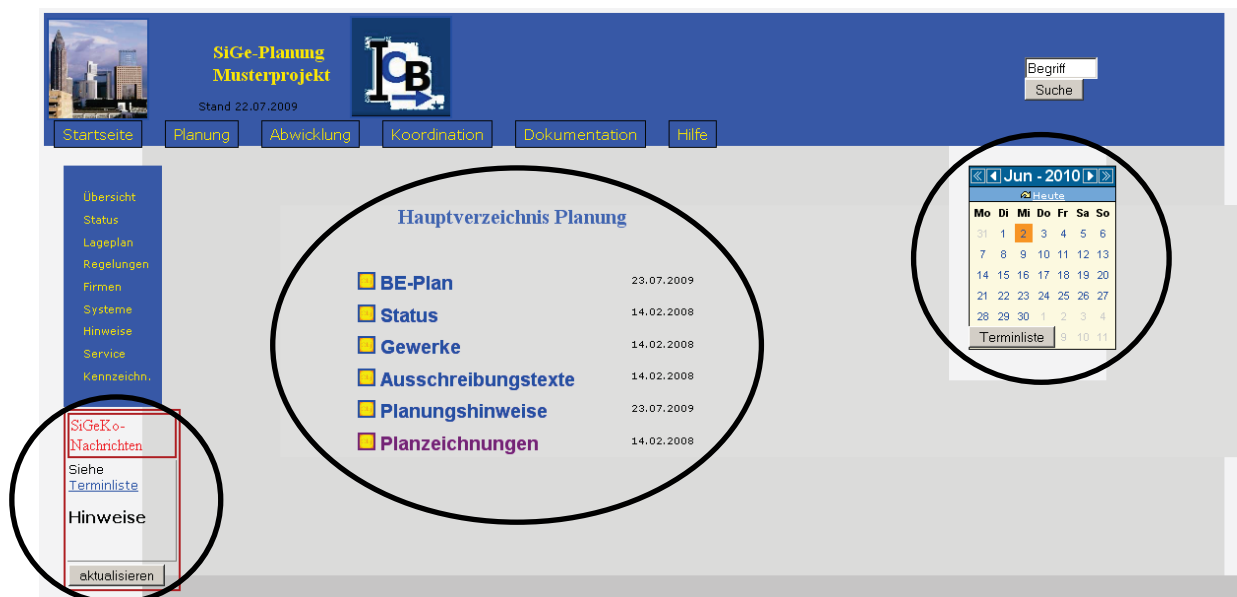
Der Koordinator nach BaustellV ergänzte dieses allgemein verwendete Instrument indem er diese Idee adaptierte und für die Koordination nach BaustellV eine virtuelle Internetplattform entwickelte. Einerseits konnten die Dokumente verwaltet werden, andererseits wurde die Plattform als dynamisches Werkzeug direkt für die Koordination nach BaustellV genutzt, um insbesondere eine baubegleitend sicherheitstechnische Planung zu ermöglichen.

Durch dieses Informationsmanagement wurden die Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten und die Fortschreibung der Planung transparent, nachvollziehbar und war schnell

Anmerkung:

In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.

und jederzeit verfügbar. Der Bauherr hatte jederzeit vollen Einblick in die Prozesse der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes.



Screenshot der Internetplattform¹

Das Bauvorhaben zeichnete sich durch das große Bauvolumen, die hohe Zahl an Projektbeteiligten sowie die hohen Anforderungen an die Bauausführung aus. Die Abwicklung und das Baumanagement waren daher hoch komplex. Der Einsatz moderner Managementmethoden ermöglichte dennoch eine besonders effiziente und qualitativ hochwertige Bauabwicklung.

Der Koordinator nach BaustellV realisierte zusammen mit einem fachkundigen Berater eine eigene Internetplattform. Der Bildschirm der realisierten Internetplattform gliederte sich in drei Bereiche: SiGeKo-Nachrichten, Wahlbereich und Terminkalender.

Die SiGeKo-Nachrichten bewerten sich als „schwarzes Brett“ für alle am Bau Beteiligten. Der Wahlbereich gliederte sich in erster Ebene in die Hauptverzeichnisse Planung, Abwicklung, Koordination und Dokumentation. In einer zweiten Ebene erfolgte die Unterteilung der Hauptverzeichnisse in Unterverzeichnisse. Beispielsweise gliederte sich das Hauptverzeichnis Planung in den BE-Plan, Status-Anzeige, Gewerke, Ausschreibungstexte, Planungshinweis und Zeichnungen. Im Terminkalender konnten alle relevanten Termine eingetragen werden.

Auf der virtuellen Plattform wurden alle im Rahmen der Ausführungsplanung erstellten Dokumente mit sicherheitstechnischen Inhalten gesammelt, für die Projektbeteiligten bereitgestellt und miteinander verknüpft. Die Projektbeteiligten besaßen individuelle Zugriffsrechte und konnten eigene Daten wie die Planung ihrer Personalstärke oder Dokumente wie Gefährdungsbeurteilungen und Montageanweisungen einstellen. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass die abgelegten Daten auch von internetfähigen Mobiltelefonen angezeigt werden konnten. Der Koordinator nach BaustellV wurde durch einen fachkundigen Systemadministrator der Plattform unterstützt.

Das Informationsmanagement des Koordinators nach BaustellV und die Koordination nach BaustellV wurden somit verbessert.

¹ Abbildung Carsten Brossmann

Anmerkung:

In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.

Der gesamte Managementprozess der Informationsverwaltung wurde transparent. Abhängig von den spezifischen Einstellungen konnten die Kommunikation und die Zusammenarbeit der einzelnen Projektbeteiligten kontrolliert und gesteuert werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass diese Internetplattform eine Einsichtnahme in die SiGe-Planung für alle Projektbeteiligte erlaubte. Die installierte Internetplattform führte zur Zeitersparnis bei der Koordination nach BaustellV. Außerdem waren alle Informationsflüsse dokumentiert.

Anmerkung:

In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.